

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

We are the reckless, we are the wild youth
Chasing visions of our futures
One day, we'll reveal the truth
That one will die before he gets there

Daughter - Youth

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1

1

2

3 Reinhold hatte nicht nur einen Scheißnamen, sondern auch
4 einen tiefergelegten Audi A3. Der Vorbesitzer hatte damit
5 angeblich bei einem Tuning-Treffen in Oschersleben einen
6 Benzingutschein über 100 Euro gewonnen, was ich aber nicht
7 glaubte, weil ich die lilafarbene Karre mit Regenbogeneffekt
8 echt hässlich fand. Reinhold war achtzehn, ich zwei Jahre
9 jünger, und wir wollten zum Plattensee fahren. Mit Verena.
10 Die war so alt wie ich, und ihr Opa hatte da unten eine
11 Datscha. Vor einigen Wochen kam von ihr der Vorschlag, dass
12 wir uns dort gemeinsam das Leben nehmen könnten. Reinhold
13 hatte sofort begeistert zugesagt. Und ich dann auch. Ich
14 hatte ja keine andere Wahl. Irgendwer musste die beiden doch
15 retten.

16 Kennengelernt haben wir uns alle im Internet, in so einem
17 Ritzerforum, wo es aber nicht nur ums Ritzen ging, sondern
18 auch mehr so allgemein um Tod, Ängste, Schule und Stress
19 zuhause und so. Ich war darauf gestoßen, weil ich gegoogelt
20 hatte, wie man sich am besten die Pulsadern aufschneidet.
21 Mehr aus Neugierde als weil ich es wirklich machen wollte.
22 Und irgendwie hat mich das Forum fasziniert. Weil die haben
23 schon teilweise krasse Geschichten erzählt, so mit
24 Alki-Eltern oder Drogen und Gewalt und noch viel schlimmeren
25 Sachen. Ich hab auch sofort verstanden, dass bei denen
26 innerlich was total kaputt gegangen war. Aber auch, dass sie
27 die finale Entscheidung über Leben und Tod noch nicht
28 gefallen war. Sie meldeten sich an, um sich unter
29 Gleichaltrigen auszutauschen, statt von Erwachsenen
30

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 beurteilt, abgestempelt und kategorisiert zu werden. Denn
2 genau das trieb einen großen Teil der Leute überhaupt erst
3 ins Forum. Und dann gab es sicher eine hohe Anzahl von Typen
4 wie mich. Unglückliche und Unverstandene, die damit
5 kokettierten, keinen Ausweg mehr zu sehen, um hier Anschluss
6 zu finden. Abgerundet wurde alles durch die *Eintagsfliegen*.
7 So nannten wir alle, die nicht klarkamen, weil sie sich zu
8 dick fanden, es aber gar nicht waren, oder Liebeskummer oder
9 schlechte Noten hatten und deswegen austickten. Die
10 verabschiedeten sich aber in der Regel nach ein, zwei
11 Beiträgen wieder in ihr normales Leben statt, wie groß
12 angekündigt, in den Tod.

13 Jetzt stand ich, wie über WhatsApp verabredet, auf dem
14 Parkplatz vom McDonald's beim Nordwestkreuz Frankfurt, und
15 wartete auf Reinhold. Es war kurz vor halb zehn und schon
16 viel zu warm, bestimmt 28 Grad. Mein Puls war dazu auch noch
17 hoch. Klar, ich war nervös. Ich wusste nicht mal, wie
18 Reinhold aussah. Er hatte sich als *knautschig und haarlos*
19 beschrieben, *bisschen wie Otto aus Captain Future*. Das hatte
20 ich googeln müssen und war danach auch nicht viel schlauer.
21 Erkennen würde ich ihn also am Auto. Davon hatte er immer
22 wieder Fotos ins Forum gestellt und jeden gesperrt, der sich
23 darüber lustig gemacht hat.

24 Um mich herum hüpfen ein paar Spatzen und stritten um die
25 halben Pommes und Burgerkrümel der Drive-In-Kunden, die ihre
26 Sachen auf dem Parkplatz fraßen und danach die Reste von den
27 Sitzen aus dem Wagen wischten. Man musste wahrscheinlich ein
28 eigenes Auto haben, um zu verstehen, warum die nicht an
29 normalen Tischen essen wollten.

30 Die Zeit schien fast stillzustehen, und ich ärgerte mich,

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 keinen schattigeren Treffpunkt gewählt zu haben. Reinholds
2 2-Stunden-Prognose für die Fahrt von seinem Kaff in
3 Thüringen bis hier war mir sofort suspekt gewesen. Ich
4 wollte ihm gerade schreiben, dass ich mir beim toom nebenan
5 was zu trinken holen wollte, als ich die lilafarbene Bestie
6 sah. Ihr Motor knurrte, die Sonne spiegelte sich in ihrer
7 auf Hochglanz polierten Haut. Und ihre Augen begannen wie
8 wild zu blitzen. Reinhold hatte wohl ein illegales
9 Fernlicht-Stroboskop eingebaut. Völlig krank. Ich konnte mir
10 direkt ausmalen, wie er damit über die Autobahn brettete
11 und die Leute vor sich aus der Spur flashte.

12 Auf dem Beifahrersitz Platz zu nehmen, war garantiert
13 lebensgefährlich. Ich konnte förmlich einen lilafarbenen
14 Haufen Schrott vorne auf der Bildzeitung sehen: *Jugendliche*
15 *Todes-Raser - Inferno auf der Landstraße.*

16 Reinhold stellte den Wagen ab und stieg aus. Er trug ein
17 schwarzes T-Shirt der *Böhsen Onkelz*, viel zu weite Jeans und
18 ein Beanie. Sein Gesicht war tatsächlich knautschig und
19 erinnerte mich an ein alt geborenes Baby, falls das Sinn
20 macht. Und er grinste.

21 „Kolja! Alter, ich war nicht sicher, ob du echt kommen
22 würdest“, sagte er.

23 „Ehrensache.“

24 „Und? Hab ich dir zu viel versprochen?“

25 Ich war nicht sicher, ob er sein Aussehen oder das Auto
26 meinte. Weil er wirkte total freundlich und irgendwie
27 niedlich. Die Lilalebendfalle hingegen furchteinflößend und
28 aggressiv. Da aber beides für ihn extrem eng miteinander
29 verbunden sein musste, wegen Kompensation und so, schüttelte
30 ich einfach nur versuchslächelnd den Kopf.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 „Das Navi meinte, dass man drei Stunden für die Strecke
2 braucht. Hab's in zweieinviertel geschafft.“

3 „Krass.“

4 „Pommes und Milchshake?“

5 Reinhold schaute zum Lokal zum goldenen M. Ich schüttelte
6 wieder den Kopf. Ich hatte einmal in einer McD-Filiale
7 beobachtet, wie die Hamburger gebastelt werden, und es
8 einfach nur eklig gefunden. Klar, die Mitarbeiter tragen
9 Handschuhe, grabbeln mit denen aber alles an. Die
10 Ketchup-Pistole, die kleine Schublade, in der die fertigen
11 Patties vor sich hinschmoren, zwischendurch mal die eigene
12 Nase. Reinhold hörte sich meine Mahnung an, diesen Schuppen
13 am besten zu meiden, hob die Schultern und sagte: „Dann
14 kannst du ja hier warten und überlegen, ob wir Verena echt
15 mitnehmen sollen. Die war seit acht Tagen nicht online.“

16
17 Das konnte Reinhold nur wissen, weil er der Admin von dem
18 Suizid-Forum war. Er hatte es auf einer .ws-Domain geparkt,
19 auf die deutsche Behörden keinen Zugriff hatten. ws stand
20 für West Samoa, einen kleiner Inselstaat im Südpazifik, dem
21 Seelsorge für deutsche Teenager offensichtlich am Arsch
22 vorbeiging.

23 Dass Ritzen in den meisten Fällen erstmal nur ein Schrei
24 nach Aufmerksamkeit ist, muss ich niemandem erklären. Es ist
25 so ne Art Einstiegsdroge ins Selbstverletzen. Wäre es für
26 mich auch gewesen, wenn ich mich getraut hätte. Aber ich war
27 noch nie gut mit Schmerzen, und die Narben bleiben ein Leben
28 lang, um daran zu erinnern, wie beschissen es einem in der
29 Jugend ging. Für alle, die nicht nur da waren, um sich
30 schnell wieder zu verabschieden, sobald der Liebeskummer

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 vergessen oder die befürchtete Sechs in Mathe doch eine Drei
2 war, gab es eine WhatsApp-Gruppe, von der die meisten nichts
3 wussten. Und in die man nur reinkam, wenn einen Reinhold
4 einlud.

5 Er hatte mir im Forum eine PN geschickt, als ich einen
6 anderen User gedisst habe. Das war eigentlich nicht meine
7 Art, weil ich den Leuten meisten aufbauende Nachrichten
8 schrieb. Ihnen zuhörte und, ohne Übertreibung, manchmal
9 sogar echt neuen Lebensmut vermitteln konnte. Ich war so
10 bisschen das kleine Helferlein im Forum und hatte mir auch
11 sehr viel Literatur zu dem Thema reingezogen.

12 Aber legolas2 hatte ich komplett falsch eingeschätzt. Das
13 begann schon bei seinem Usernamen, der völlig bescheuert
14 war, weil es keinen anderen legolas im Forum gab. Er hat
15 eines Abends rumgeweint, dass der Bildschirm von seinem
16 neuen iPhone kaputt sei und er sich jetzt die Pulsadern
17 aufschneiden wolle. Fand ich extrem dünn als Grund für
18 sowas. Deswegen wollte ich erstmal rausfinden, ob der nur da
19 war, um abzunerven. Weil solche gab es auch manchmal.
20 Trolle, die sich einzig und allein anmeldeten, um zu
21 stressen und zu verarschen. Es gab sogar welche aus einem
22 anderen Forum, wo es auch um Selbstmord und so ging, die
23 immer wieder versuchten, bei uns für Ärger zu sorgen, aber
24 das jetzt alles zu erzählen, würde, glaube ich, langweilen.
25 Auf jeden Fall waren wir immer auf der Hut, und ich war
26 gerade der Einzige online, als legolas2 losfiennte. Er wolle
27 gar nicht mehr leben, weil bei ihm alles immer schiefginge
28 und er nur Pech habe.

29 Ich hab ihn angechattet und geschrieben, dass andere auch
30 Pech hätten und das immer eine Frage der Perspektive sei.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Dass er sicherlich auch Glück habe wie andere, aber das
2 nicht wahrnehme, weil er so auf sein Pech fokussiert sei.
3 Das stimmte, das hatte ich gelesen. legolas2 blaffte sofort
4 zurück, dass ich ihm nicht mit einem Dreck wie dem
5 *Lucky-Girl-Syndrom* kommen solle. Das kannte ich natürlich.
6 War so einem TikTok-Trend. Da behaupteten Influencerinnen,
7 dass man jedes Unglück durch positive Gedanken wegdenken
8 könne. Also antwortete ich, dass es nicht ganz so einfach
9 sei, aber der prinzipielle Ansatz gar nicht so verkehrt.
10 Klar, das mit dem Handy war scheiße. Aber am Ende des Tages
11 auch nur ein Handy.

12 Zurück kam, dass ich ihn einfach in Ruhe lassen soll. So
13 hatte noch keiner reagiert, mit dem ich in einer ähnlichen
14 Situation geschrieben hatte. Warum würde er die von mir so
15 offensichtlich angebotene Hilfe also ausschlagen? Für mich
16 stand fest: legolas2 wollte nur nerven. Meine nächste
17 Nachricht lautete: „Schau, ich könnte es auch als Pech
18 interpretieren, dass du Hirni hier reinkommst und so eine
19 Scheiße redest. Ich wette, du hast nicht mal ein iPhone, du
20 Troll.“ Kann auch gut sein, dass sich da noch das ein oder
21 andere obszöne Wort reingeschlichen hatte.

22 Das ging leider total nach hinten los, weil er hat dann
23 einen Stream gestartet und sein iPhone gezeigt. Er erklärte,
24 dass er ein Jahr für das Teil arbeiten musste, zweimal die
25 Woche Zeitungen austragen und dann noch Einkaufen für die
26 alten Nachbarn und so. Sein Zimmer war total klein und da
27 wusste ich sofort: Das wird jetzt ne richtige Shitshow.

28 Also ich so: „Sorry, sorry, sorry, ich dachte du trollst“,
29 aber das dürfte er gar nicht mehr gelesen haben, weil er
30 fast zeitgleich vor der Kamera ein Taschenmesser aufklappte

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 und sich ohne zu zögern den rechten Arm aufschnitt. Ich
2 hätte fast gekotzt, weil sehen will man das echt nicht. Zum
3 Glück schrie er aber so laut, dass seine Mutter reinkam. Sie
4 sah ihren Sohn, den offenen Laptop, schrie ebenfalls auf und
5 klappte den Computer zu. Am nächsten Tag wurde sein Account
6 gelöscht und keine Ahnung, was aus dem geworden ist.

7 Auf jeden Fall bekam ich von Reinhold eine Einladung zur
8 WhatsApp-Gruppe *Leming*. Er sagte mir, dass ich alles andere
9 einfach ignorieren und bitte niemanden mehr absnobben solle,
10 weil man nie wisse, was in den Leuten abging. Entsprechend
11 snobbe ich ihn nicht dafür ab, dass er im Gruppennamen ein
12 *M* vergessen hatte. Ich fragte mich zudem, ob er meine
13 Chatnachrichten an *legolas2* gelesen hatte oder einfach davon
14 ausging, dass ich ihn irgendwie getriggert hatte. Ich wusste
15 schließlich nicht, wie weit er als Admin da Zugriff hatte.
16 Auf meine Nachfrage antwortete er nur, dass er sehen konnte,
17 wer wann online war. Und da er nicht auf meine erste
18 Nachricht einging, hakte ich die Sache ab.

19
20 Auf WhatsApp selbst ging es deutlich gehillter zur Sache,
21 aber mit klaren Regeln: *Keine Ankündigungen. Keine*
22 *Seelsorge. Kein Verrat*. Und so hart wie das mit „keine
23 Seelsorge“ für Ausstehende klingen muss - ich glaube,
24 das hat vielen tatsächlich geholfen, weil sie zum einen mit
25 ihren Gedanken nicht mehr alleine waren, aber auf der
26 anderen Seite nicht dauernd falsche Versprechungen wie „das
27 wird schon wieder alles gut“ oder solchen Unsinn zu hören
28 bekamen. Weil das wurde es eigentlich nie. Aber ich schwöre,
29 dass sich bis zu keiner von den siebzehn Freaks echt
30 umgebracht hat, obwohl da echt Härtefälle dabei waren.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Über die nächsten Wochen entwickelte sich ein echt guter
2 Dialog zwischen Reinhold. Wir erzählten uns alles. Also vor
3 allem er mir, weil ich ihn nicht belügen und irgendwelche
4 Suizidgründe erfinden wollte. Zum Glück bohrte er da nie
5 nach. Ich verstand schnell, warum er nicht mehr leben
6 wollte. Nur so viel: Er hatte einen Gendefekt, durch den er
7 eben so knautschig aussah und nur sehr wenig Haare hatte,
8 mehr so Flaum, weshalb er immer eine Mütze trug. Dazu kam
9 aber die größte Arschlochmutter, die man erwischen konnte,
10 und dass er in so einem vollkommen kaputten Dorf voll
11 Neonazis wohnte, die ihn immer Missgeburt nannten, weil
12 seine Mutter, die da angeblich mit jedem ins Bett ging,
13 allen das mit dem Gendefekt verraten und ihn auch so genannt
14 hatte. Seine Mutter!

15 Ganz ehrlich: Ich hab mich gefragt, warum er es nicht
16 schon längst hinter sich gebracht hatte. Aber er wollte
17 vorher einmal in seinem Leben eine geile Zeit haben, so wie
18 in den debilen Liedern, die er immer hörte. Um die passenden
19 Leute dafür zu finden, hatte er das Forum gegründet. Und
20 weil ich parallel mit Verena chattete, die so eine Fantasie
21 hatte, von einem Felsen in einen erloschenen Vulkan zu
22 springen, irgendwo da beim Plattensee, entstand die mit der
23 Reise.

24

25 Jetzt fuhr sich Reinhold erstmal einen Milchshake und Pommes
26 ein, *die geilste Food-Combi aller Zeiten*. Und kam wieder
27 darauf zu sprechen, ob es überhaupt Sinn machen würde, jetzt
28 noch nach Mannheim zu fahren, um Verena abzuholen. Für mich
29 war klar: Entweder wir fahren zu dritt oder gar nicht.

30 „Ja, müssen wir, ich hab's ihr versprochen“, antwortete

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 ich deswegen und fügte hinzu, dass wir schließlich in das
2 Haus von ihrem Opa am Plattensee wollten, mit Betonung auf
3 ihrem, nicht auf Opa.

4 „Aber wir wissen doch ungefähr, wo das steht. Da können
5 wir auch ohne sie hin“, sagte Reinhold, schob sich fünf
6 Pommes in den Mund und saugte an seinem Shake.

7 „Alter, das wär total asi, dass sie einfach dalassen. Nee.
8 Die muss mit. Außerdem ist *ungefähr* der behinderte Bruder
9 von gar nicht.“

10 Ich schämte mich sofort dafür, dass ich behindert gesagt
11 hatte, jetzt nicht nur wegen Reinhold, der sich erstmal mit
12 seinen Pommesfingern durch sein Beanie am Hinterkopf
13 kratzte, sondern grundsätzlich. Aber er lächelte nur, sagte:
14 „Na, denn“, und schlug vor, ein Foto vor dem Audi zu machen.
15 Es war schließlich ein großer Moment, weil wir uns gerade
16 das erste Mal im echten Leben getroffen hatten, und vor uns
17 die beste und letzte Reise unseres Lebens lag.

18 Wir brauchten fünf oder sechs Versuche, weil immer
19 irgendwas schief ging. Auge zu, blöd geschaut, Handy
20 umgefallen und so. Irgendwann passte alles und schon ging es
21 ab nach Mannheim, um Verena einzusammeln. Also, nachdem ich
22 mir die Regeln angehört hatte, die es im Wageninneren zu
23 beachten galt: Kein Essen, keine Getränke, keine der
24 glänzenden Flächen anfassen, Schuhe am besten ausziehen und
25 auf die Gummimatte stellen, keine Knöpfe drücken, sondern
26 alle Wünsche in Sachen Fenster oder Klimatisierung an den
27 Fahrer richten und bitte vor dem Einsteigen kurz den Staub
28 von der Hose klopfen.

29 „Hast du die ganzen Regeln auch schriftlich? So als AGBs?“

30 „Ich will nur, dass du mein Auto und die Arbeit

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 respektierst, die ich da reingesteckt hab.“

2 „Was ist mit furzen?“

3 „Sag einfach, wenn du musst, dann mach ich das Fenster
4 auf.“

5 Ich musste lachen, weil ich eher platzen würde als in
6 seinem Auto zu furzen. Reinhold nahm meine Tasche, öffnete
7 den Kofferraum und holte eine kleine Bürste heraus, mit er
8 über die Unterseite wedelte. Krank. Nachdem er beides im
9 Heck verladen hatte, stieg er auf der Fahrerseite ein, ich
10 auf der anderen. Ohne mir den Staub vom Arsch zu klopfen,
11 soweit kommt's noch. Allerdings konnte ich drinnen
12 verstehen, weshalb er so pingelig war, denn die immerhin 13
13 Jahre alte Karre sah aus wie neu. Das Armaturenbrett
14 glänzte, als wäre es gerade nass gewischt worden, die
15 Aluminiumleisten hatten keinen einzigen Fingerabdruck drauf,
16 und selbst die Fußmatten wirkten so, als wären sie noch nie
17 mit einem Schuh in Kontakt gekommen.

18 Dass Reinhold wie eine gesenkte Sau fuhr, passte absolut
19 nicht zu dem Theater, das er vor dem Einsteigen veranstaltet
20 hatte. Damit riskierte er schließlich, sein Baby zu
21 zerstören. Wahrscheinlich fühlte er sich aber so sicher
22 hinter dem Lenkrad, dass ihm das gar nicht in den Sinn kam.
23 Wäre es die Karre von jemand anders gewesen, hätte ich mir
24 nur gedacht, boah, was ein Proll. Aber Reinhold kannte ich
25 und wusste, dass er echt viel zu kompensieren hatte. Wenn
26 ihm dieses Geschoss dabei half, meinetwegen. Und mal derb
27 *fast-&-furious-mäßig* über die Autobahn zu heizen, hatte auch
28 was.

29 Unterwegs lief die ganze Zeit grauenhafter Deutschrock,
30 was für mich stimmungsmäßig jetzt nicht so der Bringer war.

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 Klar, wir waren womöglich auf dem Weg in den Tod, aber da
2 muss man ja vorher nicht die ganze Zeit melodisch einfältige
3 Lieder hören, in denen Typen mit tiefen Stimmen über
4 zerbrochene Beziehungen oder ihre Freiheit grölen. Und, wie
5 schon gesagt, war mein Plan auch ein ganz anderer.

6 „Wir wär's mit bisschen was anderem?“

7 „Hab nichts.“

8 „Nicht mal sowas wie, keine Ahnung, *Metallica*?“

9 „Nee, da versteh ich kein Wort.“

10 „Das ist ja genau, was ich daran gut finde.“

11 „Kauf dir ein eigenes Auto, da kannst du deine Musik drin
12 hören.“

13 Ich hatte keinen Bock auf Diskussion. Die Idioten plärrten
14 weiter, dass sie zurückschlagen, wenn sie auf die Fresse
15 bekommen, dass sie nie aufhören werden, sie selbst zu sein
16 und *dieses Lied* zu singen, und ähnlichen Quatsch, dann zur
17 Abwechslung irgendwas mit Bier und wie *goil* alles ist, um
18 sich danach in einer unterkomplexen Ballade verletzlich zu
19 zeigen und gegenüber einer garantiert erfundenen Ex-Freundin
20 einzuräumen, dass sie *Scheiß gebaut* haben. Der gefühlt
21 hundertste Song, ebenfalls eindeutig an ein männliches
22 Publikum in Muskelshirts gerichtet, ließ mich meine
23 Absichten für die Reise nochmal hinterfragen. Weil, wenn ich
24 auch springen würde, müsste ich so eine Kackmusik nie mehr
25 ertragen. Als hätte er meine Gedanken gelesen, drehte
26 Reinhold in dem Moment den Sound ab, grinste zu mir und
27 meinte, dass er mich nicht zu Tode quälen wolle.

28 „Die meisten checken die Musik nach ner Stunde.“

29 „Sorry, ich nicht.“

30 „Aber dein Leonhard Cohn läuft auch nicht, verstanden?“

5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60

1 „Leonard Co-hen. Und den hör ich auch nicht immer. Das hab
2 ich nur einmal geschrieben.“

3 „Whatever ... Und? Freuste dich auf Verena?“

4 „Klar.“

5 Dass auch ich seit einer Woche gar nichts mehr von ihr
6 gehört hatte, verriet ich besser nicht. Ihr Handy war aus
7 und auf meine Nachrichten und Emails antwortete sie nicht.
8 Aber wir hatten oft über den Trip gesprochen und sie hatte
9 immer gesagt, dass sie auf jeden Fall dabei wäre und dafür
10 alles stehen und liegen lassen würde. Darauf verließ ich
11 mich. Und auf mein Bauchgefühl, das mir sagte, dass zwischen
12 uns eine ganz besondere Verbindung bestand. Dabei wusste ich
13 nicht mal, wie sie aussah, aber ich stellte sie mir total
14 hübsch vor.

15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30